Zwischenbericht: Vorplatz Hallenbad

In der Befragung Freiraum war einer der öfter genannten Problempunkte der Hallenbadvorplatz.

Daher wurde dieser Bereich zu einem der vier Schwerpunktthemen in der Ideenwerkstatt am 20. Juni 2012 im Bürgerzentrum.

Seitens der Verwaltung war die problematische Verkehrssituation zu Schulbeginn und Schulende bereits Thema. Mit HAV und DADINA ist bereits über eine Erweiterung der Haltestelle für zwei Busse diskutiert worden.

Die zusammengetragenen Kritikpunkte aus der Befragung sind:

- Vandalismus durch junge Erwachsene
- Angstgefühl bei Nutzern des Hallenbades
- Komplexe Verkehrssituation
- Länge der Bushaltestelle für zwei Busse nicht ausreichend
- Gefährliche Straßenquerungen durch Schüler

Als Ideensammlung wurde bei der Veranstaltung am 20.06.12 zusammengetragen:

- Entflechtung der unterschiedlichen Verkehrsströme
- Verkehrsberuhigter Bereich
- Sichtbarrieren für Schüler, damit auf möglichst kurzem Weg die Straße gequert wird
- Sitzgelegenheiten und ungefährliche Aufenthaltsmöglichkeiten für Schüler, die auf den Bus warten

Planungsansätze:

Um zwei Busse gleichzeitig halten zu lassen, wird die Bushaltestelle zu einer Doppelbushaltestelle erweitert. Daraus folgt eine Schließung der Hallenbadparkplatzzufahrt, da die Haltestelle nur nach Westen hin erweitert werden kann.
Die Schließung der Zufahrt und das Anlegen einer neuen Zufahrt von der Wendeschleife aus, tragen zur Entflechtung der Verkehrsströme bei.
Die neue Zufahrt würde den Hallenbadvorplatz in zwei Bereiche teilen und dadurch eine Abgrenzung zwischen Wartebereich und Zugang zum Hallenbad herstellen. So entsteht durch die Erweiterung der Bushaltestelle ein größerer Aufstellbereich für die Schüler.
Durch die Neuaufteilung des Vorplatzes entsteht die Möglichkeit, diesen Bereich heller und übersichtlicher zu gestalten, was zu einer Reduzierung der Angstgefühle beitragen kann.

Der im Folgenden dargestellte Entwurf der Verwaltung beinhaltet diese Planungsansätze.

Weiteres Vorgehen:

- Diskussion mit Leitern von Schulen, Hallenbad, Anwohner, Straßenverkehrsbehörde und DADINA als Expertenworkshop auf Grundlage des Vorentwurfes.
- Die Ergebnisse dieser Runde werden, wenn möglich, in den Vorentwurf eingearbeitet.
- Vorlage des überarbeiteten Vorentwurfes in den Gremien.

Vorentwurf Vorplatz Hallenbad



Zwischenbericht:
Alter Friedhof und Platz Verneuil- sur-Seine (Vorplatz Bürgerhaus)

Die Arbeitsgruppe Freiraum hat zum Platz Verneuil-sur-Seine und dem angrenzenden „Alten Friedhof“, wie in der Einleitung geschildert, zwei Ideenwerkstätten durchgeführt.

Ergebnisse der Ideenwerkstatt vom 20.Juni 2012:

Nach einer ausgiebigen Bewertung der Situation vor Ort fanden sich die Arbeitsgruppenmitglieder im Bürgerhaus zur schriftlichen Aufarbeitung von Ideen, Anregungen und Kritikpunkten zusammen.

Die Vorstellungen zur zukünftigen Nutzung des „Alten Friedhofs“ waren unter den Arbeitsgruppenmitgliedern sehr gegensätzlich. Die Wünsche zum Platz Verneuil- sur-Seine waren allerdings weitgehend deckungsgleich.

Folgende Stichpunkte wurden in diesem frühen Bearbeitungsstadium wertfrei gesammelt und zu Papier gebracht:

Alter Friedhof

- Dringender Klärungsbedarf: Bleibt der „Schulcontainer“? Wie lange?
- Müllplatz Kita sollte umgestaltet und aus Eingangssituation Kita und Alter Friedhof entfernt werden
- Zugangsbereich alter Friedhof offener gestalten
- Einheitliche und verbesserte Beleuchtung schaffen
- Wunsch: Jugendbänke, Spielgeräte
- Weg sanieren, befestigen
- Baumbestand verschönern
- Wunsch: Vorleseplatz, Atrium hierher verlegen
- Ansatz 1: Wunsch nach naturnahen Spielanreizen, stärkeren Gehölzpflanzungen, Spielgeräten. Gelände als Erweiterung des Kindergartens entwickeln.
- Ansatz 2: Aufräumen des Parks, Übersichtlichkeit schaffen, Gehölze ausputzen, keinen Spielplatz schaffen, sondern einen parkähnlichen Charakter mit Aufenthaltsqualität für alle Nutzergruppen forcieren.

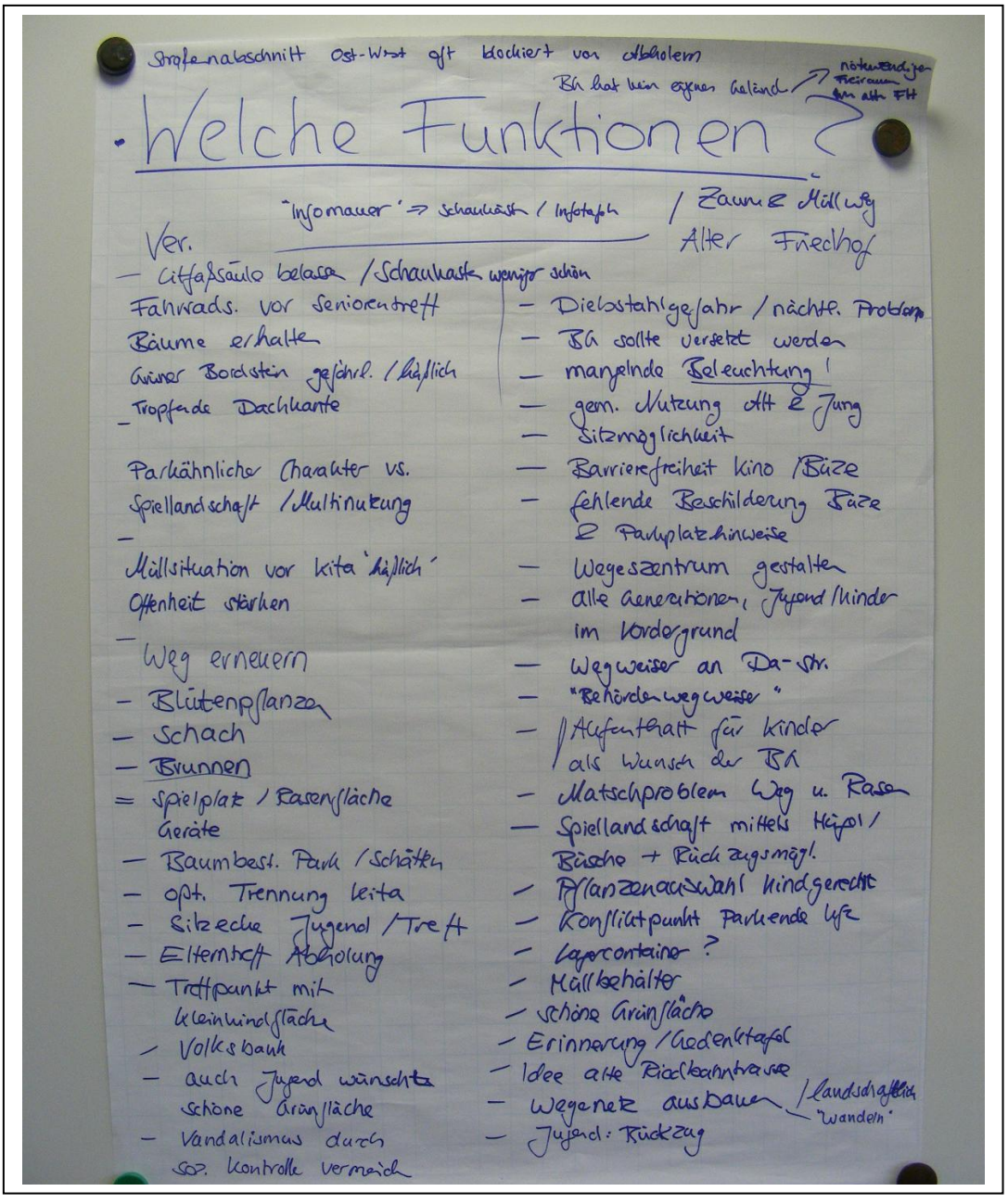
Platz Verneuil-sur-Seine

- Schulhof öffnen
- Sitzgelegenheiten unter Platanen schaffen
- Lampen vereinheitlichen
- Angst-Ecken, dunkle Nischen im Bereich Bürgerhaus reduzieren
- Litfaß-Säule belassen, schiefen Schaukasten entfernen
- Einheitliches Bild erzielen, momentaner Materialmix in Platzfolge unschön
- Wegweiser für verschiedene Institutionen und Räume im Bürgerhaus aufstellen
- Eingang Kita betonen (bessere Orientierung auch für die Kinder)
- Allg.: Durchgängigkeit verbessern, trennende Elemente vermeiden
- Weitere Radständer anbieten (insbesondere bei Kita)

Da bei der Ideenwerkstatt am 20. Juni die anliegenden Institutionen leider nicht teilgenommen haben, wurde eine zweite Ideenwerkstatt am 20.11.2012 einberufen. Hierbei waren vertreten:

- Seniorenbereit
- Kommunales Kino
- Betreuende Grundschule
- Carl-Ulrich-Schule
- Stadtbücherei
- Kindergarten Wirbelwind

Auch hierbei wurde als Hauptfrage besprochen, welche Funktionen der Alte Friedhof in den Augen der Teilnehmer erfüllen soll und welche Anregungen zum Platz Verneuil-sur-Seine gegeben werden können.



In der Ideenwerkstatt vom 20.11.201 gesammelte Stichpunkte

Als Konsens der ausführlichen Äußerungsrunde wurde am Ende der Ideenwerkstatt Folgendes festgehalten:

1. Ohne Klärung des weiteren Verbleibs des „Schulcontainers“ gestaltet sich die Planung schwierig, da eventuell am späteren Bedarf vorbei geplant wird
2. Die Anwesenden schätzten trotz dieser Unwägbarkeit folgenden Planungsansatz für den Alten Friedhof als realistischen Konsens ein:
    a. Erhalt eines parkähnlichen Charakters mit hohem Baumbestand ohne Spielgeräte
    b. Spielanreize sollen über naturnahe Elemente gegeben werden (Modellierungen, Findlinge, geeignete Möblierungen)
    c. Ausbau des Wegenetzes und Sanierung des bestehenden Weges unter Berücksichtigung eines symbolträchtigen Elementes im Zentrum des Parks (Verweis auf die Friedhofsnutzung, Schaffung eines zentralen Platzes, Vermeiden einer Durchfahrtsstrecke für Radfahrer)
    d. Verbesserung der Sitzplätze und Beleuchtung
    e. Übergang zu Verneuil-sur-Seine aufwerten
    f. Angebot für alle Altersgruppen (zum Beispiel „Volksbank“ oder Schachspielfeld) schaffen

3. Für den Platz Verneuil-sur-Seine wurden die im Folgenden aufgeführten Aspekte protokolliert. Die Übereinstimmung mit den Anregungen aus der ersten Ideenwerkstatt ist groß:
    a. Litfaßsäule belassen, Info-Kasten entfernen, an der Mauer neben dem Medienschiff eine Info-Wand herrichten
    b. Fahrradständer vor Kindergarten und Seniorentreff platzieren
    c. Sanierungsarbeiten am Bürgerzentrum: Tropfende Dachkanten, Barrierefreiheit an Zugängen ermöglichen, Stolperkanten entfernen
    d. Müllsituation bei Kita unschön, Offenheit im Übergangsbereich verbessern
    e. Bäume erhalten, abgängige Bäume ersetzen
    f. Beleuchtung verbessern
    g. Fehlende Beschilderung bei Bürgerzentrum und bei Parkplatzanfahrten, gewünscht wird ein Behördenwegweiser und die Beschriftung der Eingänge des Büze
    h. Nischen vor Büze „ausmisten“, Angstecken entfernen, Licht und Überschaubarkeit schaffen

Die gesammelten Anregungen aus der ersten und zweiten Ideenwerkstatt entsprechen in weiten Teilen den Äußerungen, die in der Fragebogen-Aktion und der Kick-Off-Veranstaltung von FREIRAUM gesammelt wurden. Somit ist eine vielfältige Bürgerbeteiligung und die Einbeziehung der anliegenden Institutionen durchgeführt worden, auf deren Grundlage eine Entwurfsplanung erfolgen wird.

Zeitplan für die Entwicklung eines Entwurfes ist das Jahr 2014. Mittel sind unter Berücksichtigung der weiteren Nutzung des Gebäudes der Betreuenden Grundschule für das Haushaltsjahr 2015 einzuplanen.

Zwischenbericht: Um das Wohnquartierszentrum

Während der Arbeit der Projektgruppe Freiraum hat sich ein größeres Areal als Bearbeitungsschwerpunkt herausgestellt. Dieses Areal umfasst:

- Den Kindergarten Raiffeisenstraße mit dem benachbarten Spielplatz und der angrenzenden Rasenfläche an der Freiherr-von-Stein-Straße
- Das Jugendzentrum
- Teile der Straßenräume der Raiffeisen-Straße und der Freiherr-von-Stein-Straße
- Das östliche Ende des Bordwandweges mit Wallflächen
- Der Bolzplatz
- Das im Bau befindliche „WoQuaZ“, in dessen Nachbarschaft die Stadt Weiterstadt einen kleinen Park errichten wird



1. Kindergarten, Spielplatz und Rasenfläche Freiherr-von-Steinstraße
2. Juze, Wall Bordwandweg, Bolzplatz
3. Wohnquartierszentrum mit städtischem Park

Straßenbezüge, Wegenetz

Bei der Kick-Off-Veranstaltung wurde eine Befragungs-Station an diesem Bereich aufgestellt, die allerdings nicht stark frequentiert war. Im Rahmen einer weiteren Veranstaltung im Rathaus am 21.09.2012, zu der die Diakonie als Betreiber des WoQuaZ, der Kindergarten, das Juze, der Seniorenbereit und interessierte Bürger eingeladen waren, wurden ausführliche und konstruktive Diskussionen geführt.

Folgende Ideen wurden gesammelt:

<u>Kindergarten Raiffeisenstraße:</u>
- Umsetzung der bereits bestehenden Planung zur naturnahen Gestaltung
- Schaffung von Parkplätzen z.B. im der Raiffeisenstraße südlich der Kita
- Vorschlag: Reaktivierung des Zugangs von der Arheilger Straße aus

<u>Spielplatz:</u>
- Mangel: Fehlendes Grün nach Fällung der Pappeln
- Rollschuhfläche sanierungsbedürftig, sollte aber als Fläche für „Rädchen-Fahren“ erhalten bleiben
- Bedarf klären: Muss für Kindergrippe ein Container aufgestellt werden?

<u>Rasenfläche östlich Spielplatz:</u>
- Entwicklung zum Begegnungsort, Ruheplatz, Aufenthaltsort
- Abschirmung zur Straße durch Bodenmodellierung
- Gefahr: Droht zum Hundeklo zu verkommen, insbesondere nach Wegfall der Hundetoilette nahe der Einsteinstraße
- Durch fehlende Parkplätze an der Kita entsteht Parkdruck auf der Fläche
- Wunsch: Pavillon, Grillplatz

<u>Juze:</u>
- Wunsch: Nachbarhaus ankaufen
- Streetballfläche ausweiten, neue schaffen

<u>Bolzplatz:</u>
- Volleyball-Feld wieder schaffen (wurde entfernt wegen WoQuaZ)
- Wunsch: Befestigte Fläche für Ballspiele (Achtung: Lärm und Parkplätze– Konflikte?)
- Lärmschutzwand, kleiner Wall als Abschirmung zum Wohnquartierstzentrum
- Aber auch: Schnittpunkte schaffen zwischen Wohnquartierszentrum und Bolzplatz

<u>Kleiner Park am Wohnquartierszentrum:</u>
- Im WoQuaZ entsteht ein öffentlicher Kiosk/ Café: Sitzmöglichkeiten anbieten
- Öffnung für alle Bürger
- Patenschaftsmodelle mit WoQuaZ und anderen Interessierten
- Geschützte Kleinkind-Spielfläche mit Sitzmöglichkeiten schaffen
- Möglichkeiten zum gemeinsamen Gärtnern schaffen

<u>Anregungen / Kritik für das Gesamtareal:</u>
- Verbindungswege und Vernetzung optimieren
- Geschwindigkeit Pkw-Verkehr reduzieren
- Bauverein involvieren und deren Außenanlage mit einbeziehen und aufwerten
- Gefahrenpunkt: Parkende Autos bei geschlossener Schranke verursachen Rückstau

Für den Kindergarten und den Spielplatz bestehen bereits Planungen. Im Kindergarten wurden Teile der naturnahen Umgestaltung, die im Rahmen eines intensiven Workshops mit Eltern, Erzieherinnen, Verwaltung und einem Planungsbüro entwickelt wurden, bereits umgesetzt. Die weitere Realisierung erfolgt unter Einbeziehung von Elternbeirat und Eltern etappenweise in den nächsten Jahren.

Für den Spielplatz sollten Mittel im Haushalt eingeplant werden, dass die bereits bestehende Planung umgesetzt werden kann.
Diese beinhaltet:
Etablierung Baumbestand
Sanierung und Erneuerung der Spielobjekte
Überarbeitung Vegetationsbestand in Hinblick auf naturnahe Gestaltung

Die unzureichende Parkplatzsituation der Kita verursacht unerwünschten Nutzungsdruck auf die angrenzende Rasenfläche und allmorgendliches Verkehrschaos. Zur Lösung dieses Problems bietet sich die Schaffung von Stellplätzen südlich der Kita in der Raiffeisenstraße an. Hierzu müsste ein Beet entfernt werden. Das Grün kann auf der Rasenfläche bei der Gestaltung des gewünschten Aufenthalts- und Ruhebereiches ersetzt werden. Die erforderlichen finanziellen Mittel sollten im Haushalt eingeplant werden.

Weiterhin wurden für das Jahr 2013 Mittel in Höhe von 75.000,- zum Bau des kleinen Parks nahe dem WoQuaz angemeldet. Auf den beiden städtischen Grundstücken soll ein für alle Bürger zugänglicher Park angelegt werden, der aber insbesondere auch auf die Bedürfnisse der Bewohner und Gäste des WoQuaz eingeht. Zielsetzung ist ein Park, der barrierefreie Sinnesanreize und Aufenthaltsqualität bietet und somit eine wertvolle Ergänzung der privaten Außenanlage des Zentrums sein kann. Dieses Ziel soll auch durch enge Abstimmung mit Investor und Betreiber des Zentrums erzielt werden.

Der Bau des Parks ist für Sommer-Herbst 2013 geplant (in Abhängigkeit mit dem Baufortschritt der Erschließungsstraße und des WoQuaz)

Zwischenbericht: Planung der Sitzgelegenheiten

Bei der Arbeitsgruppe die das Thema Sitzgelegenheiten bearbeitete, wurden umfangreiche Ideen für mögliche Standtorte gesammelt, mit dem Ziel, das Stadtgebiet für Bürger die zu Fuß unterwegs sind, attraktiver zu gestalten. Besonders ältere Menschen brauchen ein sicheres Gefühlt, auch längere Wegstrecken bewältigen zu können, wenn es ausreichende Plätze zum Kräfte sammeln oder zum Verschnaufen gibt.

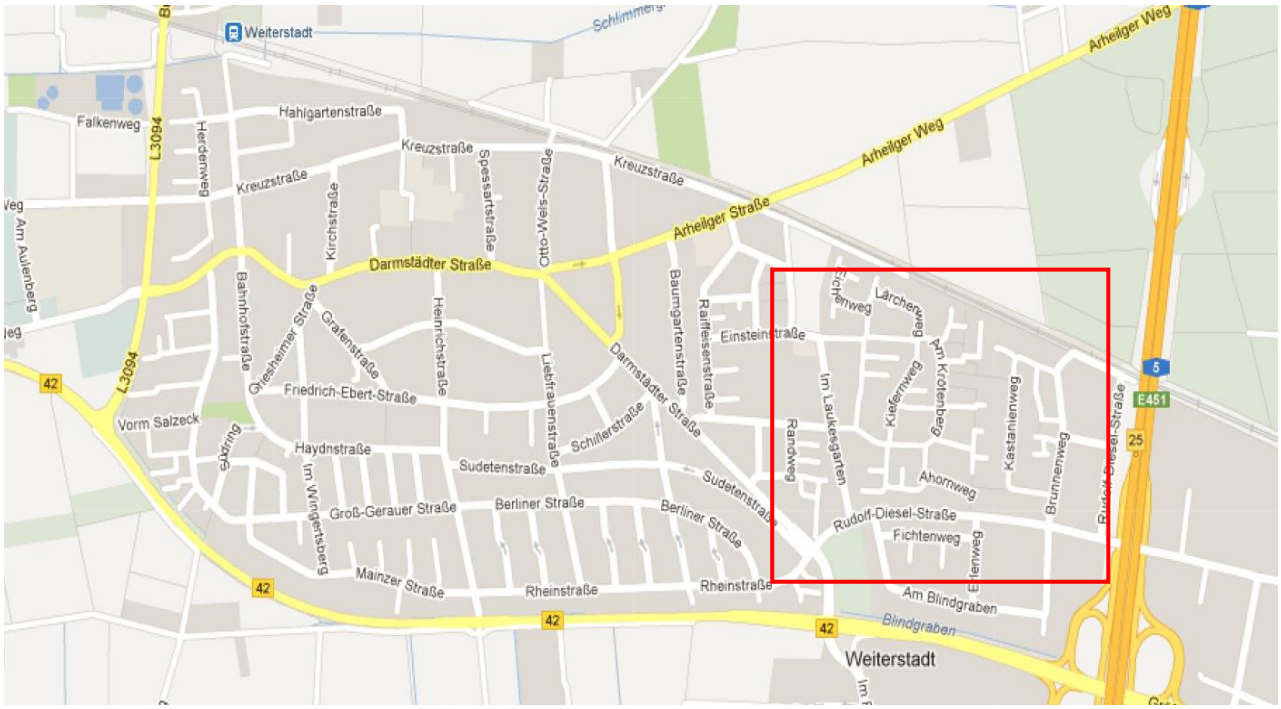
Eins der am häufigsten genannten Argumente war, dass Bürger die zu Fuß oder mit dem Fahrrad ihren Einkauf erledigen, eine weite Strecke zurücklegen müssen. Somit wurden Sitzmöglichkeiten besonders an den Zubringerwegen in Richtung Osten und Westen zu den Einkaufsmärkten gewünscht als auch in der Achse von Norden nach Süden, ausgehend vom Marktplatz/BÜZ.

Um die Aufenthaltsqualität zu erhöhen, sollen bestehende Sitzmöglichkeiten auf Mängel überprüft oder das Gesamtbild mit Anpflanzungen verschönert werden. Wichtig war den Senioren die Qualität der Sitzmöglichkeiten, so dass auch das „Wiederaufstehen“ durch eine seniorengerechte Konstruktion berücksichtigt wird oder das Integrieren eines Rollators möglich ist.

Einstimmigkeit stellte sich innerhalb der Gruppe schnell über die Beschaffenheit einer Sitzgelegenheit ein. So wird das Ausruhen oder Verschnaufen im öffentlichen Raum nicht immer mit einer Bank verbunden und alternative Möglichkeiten die in der Diskussion vorgelegt wurden, fanden großen Anklang.

Nachdem die Straßenachsen festgelegt wurden, erfolgte durch die Verwaltung eine Sichtung der Örtlichkeiten nach vorhandenen Flächen, die für zusätzliche Sitzobjekte genutzt werden können.

Das östliche Stadtgebiet - Rudolf-Diesel-Straße / Laukesgarten



Untersuchungsgebiet

Im Straßenraum der Rudolf-Diesel-Straße bietet sich z.B. auf Höhe der Parkfläche Schützenheim eine Fläche an. Hier bestehen bereits in der Grünfläche Sitzelemente die mit geringem Aufwand Instand und somit attraktiver gestaltet werden könnten.



Als zweite Variante bietet sich die Fläche an der Kreuzung Brunnenweg an. Hier können vor der Grünfläche Sitzobjekte montiert werden.



Weitere bestehende Sitzmöglichkeiten in Richtung Darmstädter Straße befinden sich an den Haltestellen des RMV.

Im Bereich Laukesgarten bieten sich Flächen im Umkreis des Spielplatzes an. Am Fußweg parallel zum Spielplatz / Ecke Krötenberg ist eine derzeit ungenutzte Fläche, die entsprechend ausgestaltet evtl. auch für Jugendliche attraktiv werden könnte.



Als zweite Variante bietet sich die Grünfläche am Fußweg zw. Krötenberg und Rudolf-Diesel-Straße neben der Unterverteilung der HSE. Auch die Überlegung, dass das HSE-Gebäude mit Farbgestaltung zu einem ansehnlichen Stadtbild beitragen könnte, wurde vorgebracht.



Dritte Möglichkeit ist die Fläche parallel zur Garagen-Seitenwand

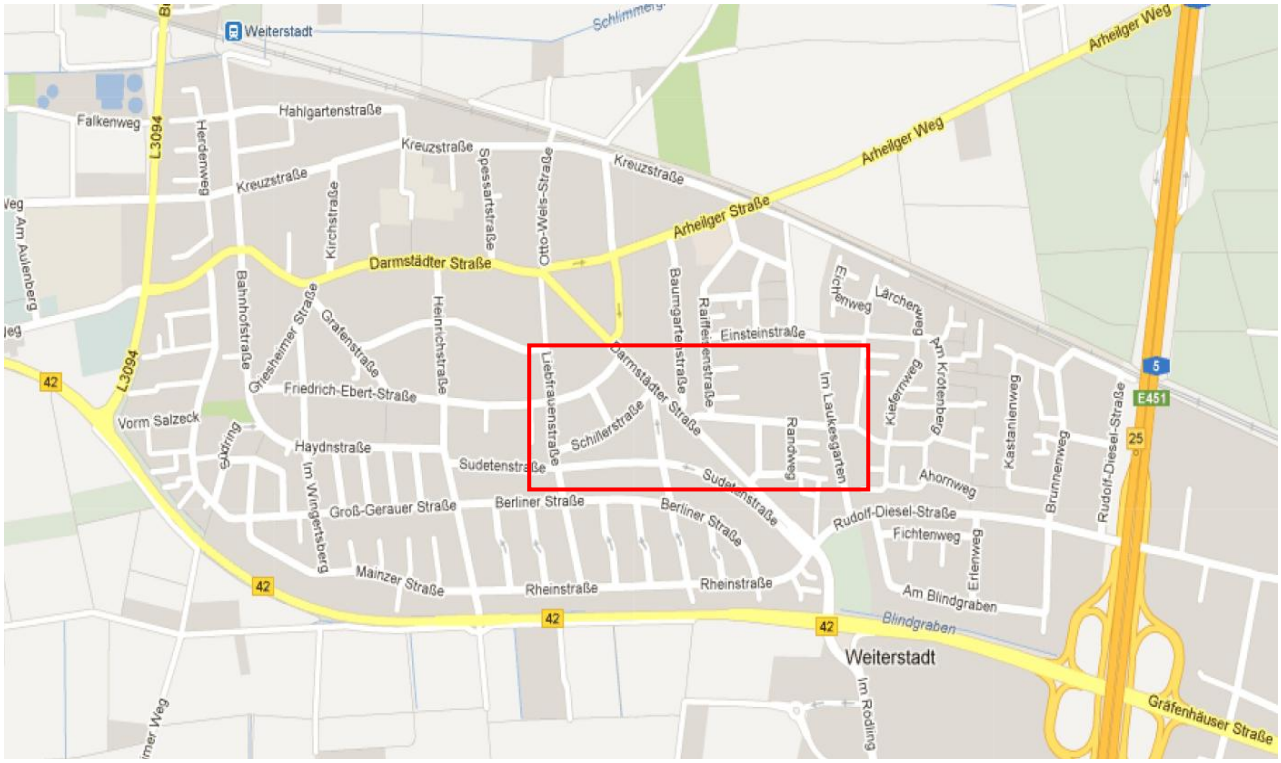


Nach eingehender Prüfung vor Ort wurde die Achse Einsteinstraße / Platanenweg bzw. Weidenweg für die Schaffung von Sitzmöglichkeiten als ungeeignet befunden. Die Wegeflächen die als Rad- und Fußwege ausgebaut sind, haben eine Gesamtbreite von durchschnittlich 2,00m und bieten keine zusätzliche Fläche für Sitzobjekte.

Auf der Strecke parallel zur Bahn „Bordwandweg“ bestünde nur die Möglichkeit, zurückgesetzt von der Wegefläche, an der Böschung mittels Hangabstützung eine Fläche zu schaffen die ausreichend Platz für eine Bank bieten. Vorgeschlagen wurde auch, die Sitzmöglichkeit auf eine Stehhilfe zu reduzieren, da Aufgrund des Lärmpegels kein langer Aufenthalt zu erwartet ist.



Friedhofsweg / Darmstädter Straße / Schillerstraße



Untersuchungsgebiet

Parallel zum Friedhofsweg stehen 2 Bänke, eine erst kürzlich aufgestellte Metallgitterbank an der Ecke zur Straße Im Laukesgarten und eine an der Einmündung zur Darmstädter Straße. Hier wurde bemängelt, dass die PKW-Stellfläche und die Bank keinen schönen Anblick bilden.



An der gegenüberliegenden Straßeneinmündung zur Schillerstraße ist eine weitere Bank, bei der ebenfalls der Umgebungsbereich mit Anpflanzungen und Pflaster vom Aussehen her bemängelt wurde.

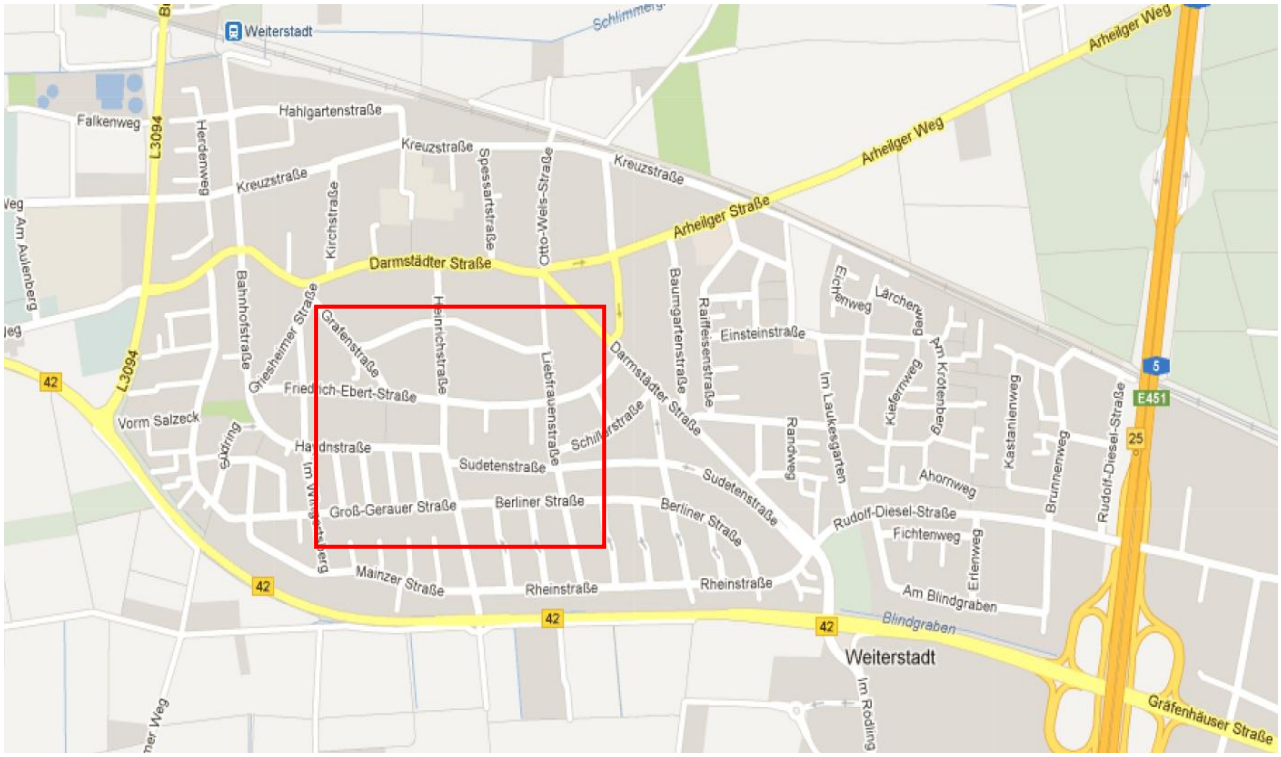


Am Ende der Schillerstraße befindet sich auf dem Eckgrundstück zur Liebfrauenstraße ein Spielplatz, der mit 2 Gitterbänken ausgestattet ist. Als weiterer Standort z.B. für eine Stehhilfe, könnte die Fläche neben dem Verteilerschrank genutzt werden.



.

Heinrichstraße / Berliner Straße



Untersuchungsgebiet

Der bei der Befragung bevorzugte Standort in der Heinrichstraße Ecke Georg-Storm-Straße ist bereits stark in Anspruch genommen mit Verteilerschränken von HSE, Telekom und Post. Eine Alternativfläche ebenfalls im Kreuzungsbereich zur Haydnstraße (Entfernung ca. 100m) bietet ausreichend Fläche z.B. für eine Stehhilfe.



Ausreichend Fläche für eine Bank bietet sich erst ab der Kreuzung Sudetenstraße im Rahmen einer Umgestaltung der Pflanzfläche an.

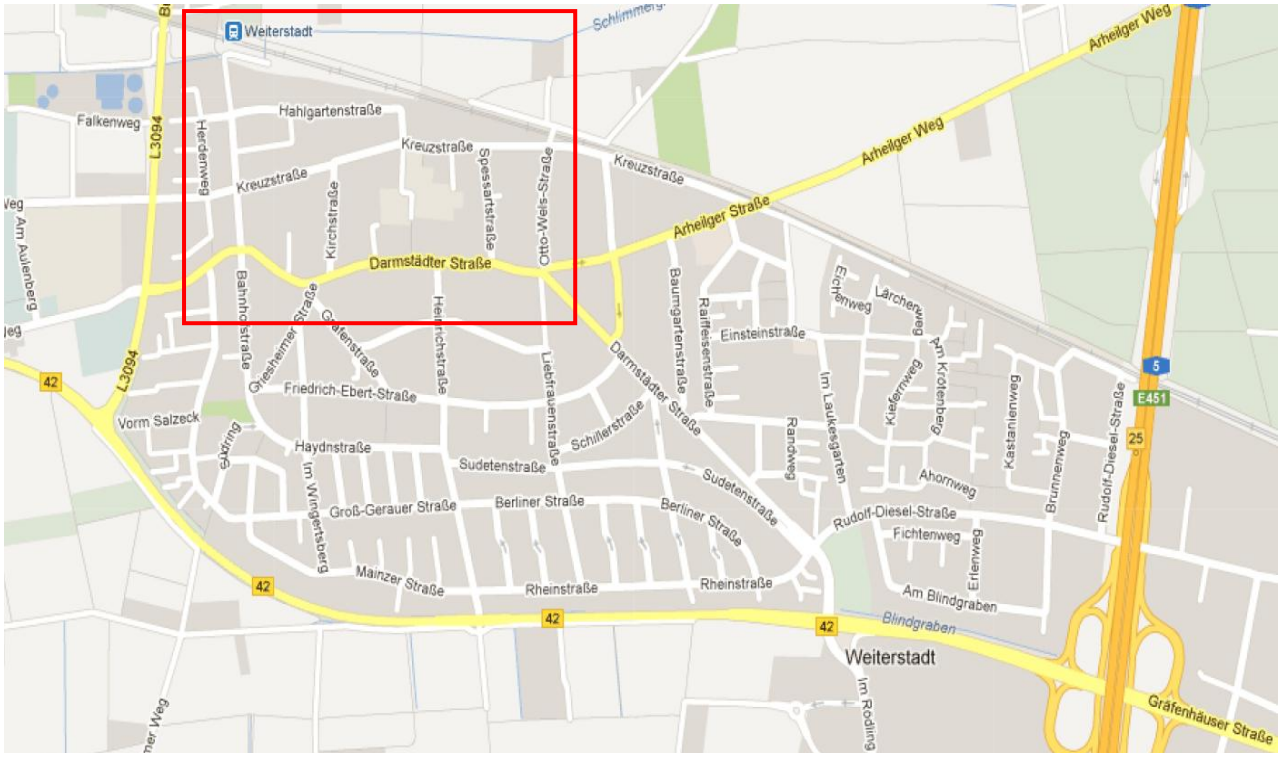


Am Standort der kath. Kirche (Ecke Berliner Str./Groß Gerauer Str.) bestehen Sitzbänke parallel zur Stellplatzfläche. Ca. 30m von der Einmündung in die Groß Gerauer Straße entfernt befindet sich die Haltestelle des RMV mit weiteren Sitzplätzen.

Im Kreuzungsbereich Groß Gerauer Straße Ecke Südring (gegenüber Spielplatz) besteht ausreichend Fläche neben dem Pflanzkübel für eine Bank, die mit geringem Aufwand montiert werden kann.



Bahnhof / Bahnhofstraße / Büttelborner Weg / Otto-Welz-Straße



Untersuchungsgebiet

Im Kreuzungsbereich Otto-Welz-Str. und Kreuzstraße wurde bei der Begehung festgestellt, dass hier bereits eine Bank vorhanden ist.

Stark kritisiert wurde von den beteiligten Bürgern das Aussehen von Bahnhofsvorplatz mit den angrenzenden Grünflächen. Nach Prüfung durch die Verwaltung wurde festgestellt, dass die Liegenschaft vor und um den Bahnhof sich nicht im städtischen Besitz befindet.

Städtisches Eigentum beschränkt sich auf die Grünfläche auf der westlichen Seite der Bahnhofstraße neben der Unterführung und bietet ausreichend Fläche um Sitzmöglichkeiten zu errichten.



Als bevorzugten Standort für eine neue Sitzgelegenheit im Büttelborner Weg wurde der Kreuzungsbereich neben der Pflanzfläche vor Hausnr. 2 Darmstädter Str. genannt. Nach Rücksprache mit dem Fachbereich Umwelt wurde mitgeteilt, dass diese Pflanzfläche im Frühjahr 2012 erst neu angelegt wurde. Als Alternative kann eine Pflanzfläche parallel zur Liegenschaft Groß-Gerauer Straße 103 (Parkplatzzufahrt) zur Verfügung gestellt werden. Aus Rücksicht auf die Anwohner sollte hier auch eine Erweiterung der Hecke mit eingeplant werden.



Die zeitliche Umsetzung ist für das Haushaltsjahr 2013 vorgesehen. Finanzielle Mittel in Höhe von 10.000,00 Euro wurden im Haushalt 2013 angemeldet.